

nothwendig, die nicht unbedeutende Mengen des kostbaren Materials erfordert. Ausser auf die Feststellung des specifische Gewichts, des Drehungsvermögens und des Erstarrungspunktes (worunter hier der Punkt zu verstehen ist, bei dem sich die Krystalle abzuscheiden beginnen) hat die Prüfung zu umfassen: die quantitative Ermittlung des Gehaltes an Alkoholen (Geraniol, Citronellol etc.) durch Acetylierung (siehe unter *Olea aetherea* auf S. 500), sowie die Feststellung der Verseifungszahl. Ist diese abnorm hoch, so deutet das auf einen Zusatz von Walrat hin, dessen Gegenwart man dadurch nachweist, dass man das Stearopten abscheidet und auf seine Beständigkeit gegen alkoholisches Kali prüft. Das im Rosenöl enthaltene natürliche Stearopten ist gegen Alkalien beständig, während der hauptsächlich aus Palmitinsäurecetylerster bestehende Walrat verseift wird.

50 g Cel werden mit 500 g 75 volumprocentigen Weingeists auf 70–80° C. erwärmt; beim Abkühlen auf 0° C. scheidet sich das Stearopten nahezu quantitativ aus; es wird von der Flüssigkeit getrennt, von neuem mit 200 g 75procentigem Spiritus in gleicher Weise behandelt und die Operation so lange wiederholt, bis das Stearopten vollständig geruchlos ist.

3–5 g Stearopten werden mit 20–25 g alkoholischer Kalilauge (5procentig) 5 bis 6 Stunden lang am Rückflusskühler gekocht, alsdann der Alkohol verdampft und der Rückstand mit heissem Wasser versetzt. Beim Abkühlen scheidet sich der grösste Theil des Stearoptens als feste krystallinische Masse auf der Oberfläche ab. Die alkalische Flüssigkeit wird abgossen, das Stearopten mit etwas kaltem Wasser ausgewaschen, dann nochmals mit heissem Wasser niedergeschmolzen, erkalten lassen, wieder abgossen und so fort, bis das Waschwasser neutral ist. Die vereinigten wässrigen Flüssigkeiten werden mit Aether zweimal ausgeschüttelt, um darin suspendirtes Stearopten zu entfernen. Die vom Aether getrennte alkalische Lauge wird mit verdünnter Schwefelsäure angesäuert und von neuem mit Aether ausgezogen. Derselbe darf beim Verdampfen keinen Rückstand (Fettsäuren) hinterlassen.

Häufiger als die Verfälschung mit Walrat ist ein Zusatz von Spiritus beobachtet worden, dessen Nachweis unter *Olea aetherea* auf S. 501 beschrieben ist.

Neuerdings sind Fälschungen mit dem angenehm theerosenartig riechenden Guajakholzöl von *Bulnesia Sarmienti* Lor. vorgekommen. Dieses bei gewöhnlicher Temperatur halb feste Oel enthält einen krystallinischen Bestandtheil, Guajol oder Guajakalkohol, $C_{15}H_{26}O$, der in reinem Zustande bei 91° schmilzt. Man erkennt ihn im Rosenöl durch die mikroskopische Untersuchung der sich beim Abkühlen abscheidenden Krystalle. Diese bestehen aus langen Nadeln die durch eine kanalförmige Mittellinie getheilt sind, während die Krystalle des Rosenölparaffins kleiner und dünner sind und weniger scharf umgrenzte Formen zeigen.

IV. Rosa canina L. Heimisch in Europa und bis nach Sibirien. Blätter mit 5–7 elliptischen und eiförmigen, scharf gesägten Blättchen, die oberen Sägezähne zusammenneigend. Stacheln derb, am Grunde verbreitert, zusammengedrückt, sichelförmig. Kelch etwas kürzer als die Krone, zurückgeschlagen, zuletzt von der Scheinfrucht abfallend. Blüthen weiss oder hellrosa. Man verwendet die scharlachrothen, lange knorplig bleibenden Scheinfrüchte, die aus der fleischig gewordenen Blüthenaxe bestehen, die die steinharten, einsamigen Schliessfrüchte einschliesst.

Cynosbata. Fructus Cynosbati. — Hagebutten. Hainbutten. — **Cynorrhodon** (Gall.). **Gratte-cu.** — **Hips.**

Die im Spätherbst oder auch nach Frostwetter gesammelten, getrockneten und von den Früchten befreiten Fruchthüllen. Früher gegen Durchfall angewendet, sind sie heute veraltet. Doch dienen sie noch hier und da als Anthelminticum, wobei sie offenbar durch die in ihnen enthaltenen Haare mechanisch wirken. Nach Gall. dienen sie zu einer Konserve. Im Haushalte werden sie mit Zucker eingemacht. Die Früchte, Samen *Cynosbati*, benutzte man früher gegen Blasenleiden; sie gehören neben einer *Tinctura Cynosbati e fructu recente* zu den Heilmitteln des Pfarrers KNEIPP. — Sie enthalten 3 Proc. Citronensäure, 7,7 Proc. Apfelsäure, 30 Proc. unkrystallisirbaren Zucker, 20–25 Proc. Pectin.

Acetum Rosae. Rosenessig. Vinaigre rosat. Acétolé ou vinaigre de rose rouge. Gall.: Aus 100 Th. grob gepulverten Rosenblättern, 20 Th. reiner Essigsäure und 980 Th. Essig (7—8proc.) durch 8tägige Maceration. Das Verfahren wird abgekürzt, wenn man die Rosenblätter durch eine gleiche Menge Rosen-Fluidextrakt ersetzt.

Aquae Rosae. Hydrolatum Rosae. Rosenwasser. Eau de rose. Eau distillée de rose. Rose water. Germ. Austr.: 4 Tropfen (Germ.) oder 0,25 g (Austr.) Rosenöl schüttelt man mit 1 l lauwarmem destill. Wasser und filtrirt nach dem Erkalten. — U-St.: Starkes Rosenwasser, destill. Wasser aa. — Gall.: Aus 1000 g frischen Rosenblättern (*R. centifolia*) und q. s. Wasser destillirt man mittels Dampf 1000 g. — Helv. lässt das Rosenwasser des Handels unverdünnt, Brit. mit 2 Th. Wasser verdünnt verwenden. — Zu Augenwässern, Salben, in der Marzipanbäckerei.

Aqua Rosae fortior (U-St.). Starkes Rosenwasser. Stronger or Triple Rosewater. Das bei der Destillation des Rosenöles gewonnene Nebenprodukt.

Basis rosata ad trochiscos. Rosengrundlage. Rose basis (Brit.). Zur Darstellung der Lozenges with Rose basis mischt man die 500fache Menge des für eine Pastille vorgeschriebenen Arzneimittels mit 496 g Zuckerpulver, 19,5 g Gummi arabicum, 17,5 ccm Gummischleim und q. s. Rosenwasser und fertigt daraus 500 Pastillen.

Confectio Rosae (U-St.). Confectio Rosae gallicae (Brit.). Conserva Rosae rubrae. Rosenkonserve. Conserve de rose (Gall.). Confection of rose. Brit.: 1 Th. frische rothe Rosenblätter stösst man mit 3 Th. Zucker zur gleichförmigen Masse. — U-St.: 80 g gepulv. rothe Rosenblätter (No. 60) reibt man mit 160 ccm starkem Rosenwasser von 65° C. an und bringt mit 120 g gereinigtem Honig und 640 g Zuckerpulver zur Masse. — Gall.: 10 Th. gepulv. rothe Rosenblätter, 20 Th. Rosenwasser, 5 Th. Glycerin, 65 Th. Zuckerpulver.

Conserva Cynorrhodi (Gall.). Conserva Rosae fructuum. Conserve de cynorrhodon. Confection of Hips. Frische, vor der Reife gesammelte Hagebutten befreit man von den Früchten und den inneren Haaren, lässt sie mit Weisswein befeuchtet erweichen, zerstösst und reibt sie durch ein Haarsieb No. 2. 2 Th. des Breies bringt man mit 3 Th. Zuckerpulver unter Erwärmen zur Masse.

Extractum Rosae fluidum (U-St.). Rosen-Fluidextrakt. Fluid Extract of Rose. Aus 1000 g gepulverten rothen Rosenblättern (No. 30) und einer Mischung aus 100 ccm Glycerin und 900 ccm verdünntem Weingeist (41proc.) im Verdrängungswege; man befeuchtet mit 400 ccm, erschöpft zuerst mit dem Rest, dann mit q. s. verdünntem Weingeist, fängt die ersten 750 ccm Perkolat für sich auf und bereitet l. a. 1000 ccm Fluidextrakt.

Mel rosatum (Germ. Austr.). Mel Rosae (Helv. U-St.). Mellitum Rosae gallicae. Rosenhonig. Mellite de rose rouge (Gall.). Miel rosat. Honey of Rose. Germ.: 1 Th. mittelfein zerschnittene Rosenblätter zieht man mit 5 Th. verdünntem Weingeist (60proc.) 24 Stunden aus und dampft die filtrirte Pressflüssigkeit mit 9 Th. gereinigtem Honig und 1 Th. Glycerin auf 10 Th. ein. — Helv.: 10 Th. Rosenblätter (IV) bringt man mit 10 Th. verdünntem Weingeist (62proc.) befeuchtet in den Perkolator, setzt nach 24 Stunden 25 Th. verdünnten Weingeist zu, lässt frei ablaufen, giesst 20 Th. Wasser auf, dampft die Filtrate auf 25 Th. ein, kocht mit 80 Th. Honig auf und seiht durch. — Austr.: 2 Th. Rosenblätter, 20 Th. heisses Wasser lässt man 3 Stunden stehen, presst aus, filtrirt und dampft mit 50 Th. gereinigtem Honig zur Honigdicke. — U-St.: 120 ccm Rosen-Fluidextrakt, gereinigter Honig q. s. zu 1000 g. — Gall.: Aus 1000 g gepulverten rothen Rosenblättern und q. s. Weingeist von 30 Proc. bereitet man im Verdrängungswege 8 l Perkolat, dampft auf 1500 g ein, fügt 6000 g Honig hinzu, kocht auf und filtrirt durch Papier. — Nach Germ. klar und braun; nach Helv. roth, vom spec. Gew. 1,33. — Eiserne Geräthe vermeide man! — Rein gegen Durchfall der Kinder, rein oder mit Borax gegen die sog. „Schwämmchen“.

Sirupus Rosae. Rosensirup. Syrup of Roses. Brit.: 50 g rothe Rosenblätter lässt man, mit 500 ccm kochendem Wasser übergossen, 2 Stunden stehen, presst aus, erhitzt die Flüssigkeit zum Sieden, filtrirt, löst 750 g Zucker und bringt auf 1150 g. — U-St.: 125 ccm Rosen-Fluidextrakt, 875 ccm Zuckersirup mischt man.

Unguentum rosatum (Ergänz.). Rosensalbe. 10 Th. Schweineschmalz, 2 Th. weisses Wachs, 1 Th. Rosenwasser. Austr. s. Bd. I, S. 697. — Ungt. Aquae Rosae, Rose-Water Ointment, Ointment of Rose Water. Brit. u. U-St. s. Bd. I, S. 697.

Aqua Bredfeldii.

Spiritus Bredfeld. Bredfelder Geist

Rp. Aquae Rosae 100,0
Aquae Coloniensis 899,0
Tinct. Moschi comp. 1,0.

Aqua stomatica RUTHERFORD II.

Dr. RUTHERFORD's Mundwasser II.

Rp. Flor. Rosae 30,0
Rhizom. Iridis 125,0
Cort. Quillajae 30,0
Coccinellae 15,0
Spiritus diluti 2000,0
Olei Rosae gtts. XXX.
Olei Neroli gtts. XL.

Balsamum ad Papillas Mammarum.
Brustwarzenbalsam E. DIETERICH.

Rp. Extract. Rosae spirit.
Acidi borici aa 2,0
Mucilag. Cydoniae 96,0
Olei Rosae gtt. I.
Nur zum Gebrauch anzufertigen.

Ceratum rosatum (Gall.).
Lippenpomade. Cérat à la rose.
Pommade pour les lèvres.

Rp. Ceræ albae 50,0
Olei Amygdalar. dulc. 100,0
Carmini 0,5
Olei Rosae gtt. X.

Collutorium rosatum PRINGLE.

Rp. Infusi florum Rosae 50,0
Boracis 10,0
Mellis rosati 50,0

Bei Mandeldrüsenentzündung zum Bepinseln.

Collyrium rosatum CARDON-DUVILLARS.

Rp. Infus. Rosae rubr. 150,0
Extracti Fuliginis splendent. 5,0
Acidi citrici 0,5

Essentia Rosae.

Rosenessenz.
Rp. Olei Rosae 1,0
Spiritus 70,0
Aqueae destill. 30,0

Extractum Rosae spirituosum E. DIETERICH.

Weingeistiges Rosenextrakt.

Rp. 1. Flor. Rosae conc. 1000,0
2. Spiritus diluti (68 proc.) 5000,0
3. Glycerini q. s.

Man zieht 1 mit 2 24 Stunden aus, dampft die Pressflüssigkeit auf 500,0 ein, stellt kalt, filtrirt, dampft zum Sirup ein und bringt mit q. s. von 3 auf 250,0. 25 g hiervon geben mit 75 g Glycerin und 900 g Mel depurat. 1 kg Mel rosatum (Germ.).

Gargarisma stimulans COPLAND.

Rp. Infus. flor. Rosae 170,0
Acidi hydrochloric. 4,0
Tinctur. Capsici 6,0
Mellis rosati 20,0

Bei Mundentzündung.

Glycerinum boraxatum rosatum.

Schwammensaft (Ersatz für Mel rosatum).

Rp. Boracis 10,0
Extract. Rosae spirit. 2,0
Glycerini 88,0

Man löst unter Erwärmen und filtrirt.

Infusum Rosae acidum (Brit.).

Acid Infusion of Roses.

Rp. Flor. Rosae rubr. 25,0
Acid. sulfurici dilut. (13,65 proc.) 12,5 ccm
Aqueae destill. ebullient. 1000,0

Man lässt 15 Minuten in einem Porcellangefässe stehen und seihet durch.

Infusum Rosae aluminatum.

Solutio Scudamore.

Rp. Infus. flor. Rosae rubr. 95,0
Aluminis 5,0

Infusum Rosae compositum (Nat. form.).

Compound Infusion of Rose.

Rp. 1. Flor. Rosae rubr. 13 g
2. Acid. sulfur. dilut. (10 proc.) 9 ccm
3. Aqueae ebullientis 1000 ccm
4. Sacchari 40 g.

Man lässt 1—3 eine Stunde stehen, löst 4 und seihet durch.

Lait de Roses.

Rosenmilch (BUCHH.).

Rp. Acidi benzoici
Acidi salicylici aa 1,0
Spiritus
Tinctur. Benzoës
Glycerini aa 50,0
Aqueae Rosae 850,0
Mixtur. odoriferæ q. s.

Lanollinum rosatum DIETERICH.
Rosen-Lanolinsalbe.

Rp. Unguenti cerei 20,0
Lanolini 60,0
Aqueae Rosae 20,0

Mel boraxatum (Helv.).

Boraxhonig. Miel boraté.

Rp. Boracis 1,0
Mellis rosati 9,0

Oleum crinale cristallinum.

Huile cristallisé BERNATZICK.

Rp. Paraffini 55,0
Cetacei 145,0
Olei Polianthis tuberos. ping.
(Tubéreuse)
Olei Rosae pinguis¹⁾
Olei Violæ odor. pinguis aa 240,0
Olei Neroli pinguis 80,0

Oleum rosatum rubrum.

Roth-Rosenöl.

Man färbt das vorige, doch ohne Paraffin und Cetaceum, mit q. s. Ol. Alkannæ.

Oleum Makassar ROWLAND.

ROWLAND'S MAKASSARÖL.

Rp. Olei Caryophyll. 1,0
Olei Cinnamomi 1,0
Olei Rosae 0,25
Olei Olivæ 998,0
Olei Alkannæ q. s.

Oleum Rosae pingue.

Huile de rose pâle (Gall.).

Rp. Flor. Rosae centifol. 100,0
Olei Olivæ 1000,0

Man digerirt 2 Stunden im Wasserbade, presst und filtrirt.¹⁾

Ptisana Rosae (Gall.).

Tisane de rose rouge.

Rp. Flor. Rosae rubr. 10,0
Aqueae ebullientis 1000,0

Nach $\frac{1}{2}$ Stunde seihet man durch.

Pulvis inspersorius rosatus.

Rosenstreupulver.

Rp. Acidi salicylici 10,0
Acidi tannici 20,0
Zinci oxydati 100,0
Rhizom. Iridis 200,0
Talc. veneti 670,0
Olei Rosae gtt. XX.

Das Talcum kann zuvor mit einer ammoniakalischen Lösung von 2—3 g Carmin gefärbt werden.

Rosenpomade.

Rp. Adipis benzoinati 800,0
Sebi benzoinati 150,0
Olei Rosae pinguis 50,0
Olei Rosae gtt. XXX.
Olei Alkannæ q. s.

¹⁾ Das fette Rosenöl des Handels, desgl. das fette Jasmin-, Veilchen-, Orangenblüthenöl u. a. stellt man auf dem Wege der „Enfleurage“ dar. S. unter „Olea aetherea“. S. 498. Die Heimath dieser Industrie ist das südliche Frankreich.